

# **Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der University of California, Irvine im WS 18/19**

In fünften Semester meines Informatikstudiums an der Freien Universität Berlin hatte ich mit dem Direktaustauschprogramm die Möglichkeit, für zwei Quarter an der University of California, Irvine (UCI), zu studieren. Im Folgenden möchte ich meine Erfahrungen und Eindrücke über meinen Auslandsaufenthalt teilen.

## **Bewerbung und Vorbereitung**

Zu Anfang meines Studiums war mir klar, dass ich gerne im englischsprachigen Ausland ein Semester studieren will. Da die FU herausragend viele Austauschmöglichkeiten nach Nordamerika bietet, bewarb ich mich zu Beginn des 3. Semesters für das Direktaustauschprogramm in die USA. Ich bewarb mich für die Universitäten des University of California Systems, weil ich nur ein halbes Jahr lang ins Ausland gehen wollte. Nötig dafür war, neben den Uni Unterlagen und Motivationsschreiben, ein TOEFL Test und ein Empfehlungsschreiben eines Professors. Bezüglich des Empfehlungsschreibens: Auch ich hatte bis zu dem Zeitpunkt, an dem ich das Empfehlungsschreiben benötigte, keinen näheren persönlichen Kontakt zu Professor\*innen. Ich schrieb einfach die zwei Professoren, bei denen ich die besten Klausurergebnisse hatte, an. Beide waren sehr nett und willig, mir ein Empfehlungsschreiben auszustellen. Aber dennoch solltet ihr für TOEFL und Empfehlungsschreiben einiges an Zeit einplanen und euch rechtzeitig darum kümmern. Nachdem ich meine Bewerbung abgegeben hatte, wurde ich zum Bewerbungsgespräch eingeladen. Dieses war relativ kurz und handelte hauptsächlich über meine Motivation, in die USA gehen zu wollen. Dort habe ich mich dem Anschein nach gut geschlagen und bekam noch vor Weihnachten die Zusage der FU für das Direktaustausch-Stipendium. Dann muss man sich allerdings nochmal bei den Unis direkt bewerben. Für alle Informatiker: UCLA und UC Berkeley nahmen zum Zeitpunkt meiner Bewerbung generell keine Austauschstudierenden in Computer Science an. Ich bewarb mich letztlich für UCLA in Computer Linguistic, an der UCSD und UCI jeweils für Computer Science und bekam dann endlich Anfang Mai die Zusage an der UCI studieren zu dürfen.

## **Wohnungssuche und Wohnsituation**

Da die Mietverträge der Studentenwohnheime der UCI eine Mindestlaufzeit von einem ganzen Academic Year (drei Quarters) haben, kamen diese für mich nicht infrage. Ich suchte deshalb anfangs auf verschiedenen Online Portalen (Craigslist und eins von der Uni), dort fand ich allerdings sehr wenige Inserate, welche nah genug am Campus lagen und auch kurzfristige Mieter akzeptierten. Fündig wurde ich dann bei Facebook in den diversen Gruppen in denen UCI-Studierende Untermieter oder Roommates suchen. Letzten Endes teilte ich mir ein Zimmer für \$650(!) in einer modernen Wohnanlage mit Gym und Pool inklusive (wie es in eben Irvine üblich ist). Meine Wohnung lag nicht direkt am Campus und ich radelte täglich ca. 25

Minuten in die Uni. Das war auf Grund des guten Wetters gut machbar, für alle Locals aber unvorstellbar. Wenn es aber doch mal geregnet hat, konnte ich bei meinem Roommate im Auto mitfahren. Aufgrund der Lage meiner Wohnung war ich allerdings etwas vom sozialem Leben abgeschnitten, das sich in Irvine hauptsächlich auf und um den Campus abspielt. Zukünftigen Austauschstudierenden würde ich, trotz der Mehrkosten, dazu raten direkt am Campus oder zumindest in der Nähe zu wohnen. Ein Auto zu kaufen wäre natürlich auch eine Option, allerdings sollte man sich dafür über die hohen monatlichen Parkgebühren an der Uni im Klaren sein (ca. 80\$/Monat).

## **Leben in Irvine**

Irvine liegt 50-120 Minuten (je nach Verkehrslage) südlich von Los Angeles und direkt an der Westküste der USA. Irvine ist suburban, komplett durchgeplant und gilt als eine der sichersten Städte der USA. Auf Grund der großen Distanzen und der Kaumexistenz öffentlicher Transportmittel (es gibt einige Busse, die allerdings nur in der direkten Umgebung des Campusses fahren), ist man etwas eingeschränkt und angewiesen auf Freunde mit Autos, von der Uni organisierte Ausflüge oder Uber/Lyft um Kalifornien zu entdecken.

Als Student an der UCI dreht sich aber das meiste sowieso rund um den Campus. Es gibt vielzählige von Studierenden organisierte Clubs, Sport-Teams und wer darauf steht Sororities/Fraternities, in denen man sich engagieren, Leute kennenlernen und eine Menge Spaß haben kann. Ich bin dem Ultimate Frisbee Team der Universität beigetreten und engagierte mich im AI@ UCI Club, einer Studentenorganisation die sich mit künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen beschäftigt und interessierten Studierenden Workshops in diesem Bereich anbietet. Außerdem nahm ich an Ausflügen des Camping Clubs teil und konnte so zusammen mit super netten Leuten ein bisschen Kalifornien entdecken. Außerhalb der Uni ist in Irvine allerdings nicht viel los, man kann zum Strand (ca. 15 min mit dem Auto) oder in der Umgebung ein bisschen wandern. Über die Weihnachtsferien mietete ich mir mit meiner Freundin ein Auto und wir erkundeten zusammen die wirklich beeindruckenden Nationalparks des Westens. Hier bekam ich nochmal einen komplett anderen Eindruck der USA und kann dies allen, die Natur und Camping mögen, nur wärmstens empfehlen.

## **Akademische Eindrücke**

Um als Vollzeitstudent zu gelten, muss man pro Quarter 12 Credits belegen (ansonsten verfällt das Visum!). Bei mir gaben alle Kurse 4 Credits und bestanden aus je 2 Vorlesungen und einer Übung pro Woche. Ein Quarter geht 10 Wochen lang und in Woche 11 aka Finals Week ist dann voll mit Klausuren. Das Tempo ist von Beginn an entsprechend flott und wenn man einmal hinterher hängt, ist es schwer aufzuholen.

Durch das breite Angebot in Computer Science und dem Quarter System an der UCI, hatte ich die Möglichkeit viele Kurse zu belegen, die so nicht an der FU angeboten werden. Die Qualität der Lehre war durchwegs solide – in einigen Kursen herausragend. Anders als an der FU lag der Fokus mehr im Praktischen und der Anwendung. Dies wirkte sich unter anderem darin aus, dass ein eigenständiges (Team-)Projekt wichtiger Bestandteil der meisten Kurse war und in manchen Fällen die Klausur komplett ersetzte. Der Schwierigkeitsgrad der Kurse war, zu meiner Überraschung, etwas einfacher als ich es von der FU in Informatik gewohnt gewesen war. Bestehen kann jeder und gute Noten sind eher der Durchschnitt. Allerdings wird auch stärker als in Berlin von einem erwartet, gute Leistungen zu erbringen. Da mir der Anspruch in den Undergraduate Kursen im ersten Quartal zu gering war, belegte ich im zweiten Quartal zwei Graduate Kurse. Grundsätzlich kann man alle Graduate Kurse belegen, sofern zu Quarterbeginn noch Plätze frei sind und man das ok der Dozent\_in einholt.

Außerdem nahm ich die Möglichkeit wahr, an einem selbstständigen Forschungsprojekt zu arbeiten. Auch wenn ich letzten Endes keine publizierbaren Ergebnisse gefunden habe, lernte ich dabei enorm viel und kann ein solches Projekt jedem, der mit dem Gedanken spielt in die Forschung zu gehen, empfehlen. Research als Undergraduate ist an der UCI nicht selten. Man kann einfach Professor\*innen aus interessant klingenden Forschungsgebieten anschreiben, ihnen erzählen, was einen selbst interessiert, und fragen, ob es denn ein Projekt gibt, bei dem man mitwirken könne. Für solche Projekte bekommt man auch Credits an der Uni, sodass man das Forschungsprojekt anstelle eines Kurses machen kann. Ob diese allerdings an der FU angerechnet werden bezweifle ich. Für Kurse in Computer Science war der Andrang sehr hoch und man bekommt nicht immer direkt einen Platz. Man sollte daher rechtzeitig planen, welche Kurse man belegen will und sofort(!) nachdem man zur Anmeldung freigeschaltet wird, sich auch anmelden. Sollte man nicht direkt reinkommen, kommt man auf eine Waitlist und sobald ein Platz frei ist, bekommt dann der nächste auf der Waitlist den Platz. Ich bin letztendlich immer in alle Kurse gekommen und so wie ich es mitbekommen habe, ist für alle anderen Studiengänge die Platzsituation deutlich entspannter.

## **Finanzielles**

Ich hatte das Glück durch das PROMOS Stipendium mit 400 € im Monat unterstützt zu werden. Diese monatliche Stipendienrate half sehr, anfängliche Zusatzkosten für Flug, Möbel und ein Fahrrad zu mildern und die merklich höheren Lebenshaltungskosten in Kalifornien zu stemmen. An sich würde ich sagen, dass die Lebenshaltungskosten in Irvine ca. 50 % höher sind als in Berlin. Besonders dann, wenn man sich kein Zimmer teilen will, sich nicht ausschließlich von Fast Food ernähren möchte und auch vor Ort etwas sehen möchte.

Solltest Du noch weitere Fragen zur UCI haben schreib mir gerne eine E-Mail. Die Adresse gib'ts auf Nachfrage beim Direktaustausch Büro :-)